

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

41-6621.05/39
vom 1. Juli 2010

**Lehrplan
für die Berufsfachschule**

**Berufsfachschule
– Berufseinstiegsjahr**

**Berufsfachliche Kompetenz
Bereich Sozialpflege**

Schuljahr 1

**Baden-
Württemberg**



**Der Lehrplan tritt
am 1. August 2010 in Kraft.**

Vorbemerkungen

Das Unterrichtsfach Berufsfachliche Kompetenz vermittelt fachliche Kenntnisse im sozialpflegerischen Bereich.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Grundlagen der Ernährungslehre, Gesundheitslehre und Gerontologie. Sie erkennen die Aufgaben und die Verantwortung, die die Betreuung und Pflege älterer Menschen beinhaltet.

Die Beschäftigung junger Menschen mit dem Altern legt Grundlagen für den einfühlsamen Umgang miteinander und regt zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung an.

Handlungsorientierte Unterrichtsmethoden tragen zur Entwicklung von grundlegenden beruflichen Kompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Empathie bei.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		5
	1 Pflege als Beruf	15		5
	2 Arbeitswelt	10		6
	3 Der menschliche Körper	25		6
	4 Ernährung des alten Menschen	25		7
	5 Gerontologie	25	120	7
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			160	

Der Lehrplan umfasst 160 Stunden, das entspricht 4 Stunden Unterricht pro Woche. Wenn das Fach „Berufsfachliche Kompetenz“ mit einer geringeren Stundenzahl unterrichtet wird, sind die Inhalte entsprechend zu kürzen.

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Pflege als Beruf**15**

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Lebenssituationen und Lebensabschnitte mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf. Sie begründen die steigende Nachfrage an Pflegepersonal und vergleichen die Berufsbilder ausgewählter pflegerischer Berufe. Im Umgang mit Pflegebedürftigen sind sie höflich und wertschätzend, achten auf ein gepflegtes Äußeres und entwickeln Lösungsstrategien im Umgang mit beruflichen Belastungen. Sie begründen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Team. Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre eigenen Voraussetzungen hinsichtlich der beruflichen Anforderungen.

Pflege- und Betreuungsbedarf in verschiedenen Lebensabschnitten und -situationen

Wandel in der Familie, demographische Entwicklung

Berufe im pflegerischen Bereich

Altenpfleger/Altenpflegerin
Altenpflegerhelfer/Altenpflegerhelferin
Kinderpfleger/Kinderpflegerin
Gesundheits- und Krankenpfleger/Gesundheits- und Krankenpflegerin
Sozialassistent/Sozialassistentin
Kooperationen mit anderen Berufsgruppen und Einrichtungen

Anforderungen an Pflegekräfte

- äußeres Erscheinungsbild
- innere Einstellung
- eigene Erwartungen
- persönliche Eignung
- Teamfähigkeit

Umgang mit Belastungen

Arbeitsschutz, persönliche Gesundheitsförderung, Stressbewältigung

2 Arbeitswelt**10**

Die Schülerinnen und Schüler erläutern ihre Rechte und Pflichten als Auszubildende und vergleichen Berufsausbildungs- und Arbeitsvertrag. Rechtliche Bestimmungen halten sie ein.

Verträge

- Berufsausbildungsvertrag
- Arbeitsvertrag

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Haftungsrecht
 - Datenschutz
- Schweigepflicht, Dokumentationspflicht

3 Der menschliche Körper**25**

Die Schülerinnen und Schüler begreifen den menschlichen Körper als Einheit. Sie erklären Infektionsmöglichkeiten, zeigen notwendige Hygienemaßnahmen auf und nehmen Gesundheitsvorsorge als persönliche Verantwortung an. Sie sind in der Lage, eine ausgewählte Krankheit umfassend darzustellen.

Organe und Körperfunktionen

Zelle, Haut, Herz- und Kreislaufsystem,
Stoffwechsel

Infektionsmöglichkeiten

- Krankheitserreger
- Übertragungsmöglichkeiten
- Infektionsschutzgesetz
- Impfungen

Z. B. Hepatitis, Grippe, AIDS

Hygiene

- Hände
- Wäsche
- Gegenstände

Krankheiten

- Ursachen
- Symptome
- Leben mit der Erkrankung
- Vorbeugung

Z. B. Diabetes, Herzinfarkt, Schlaganfall

4 Ernährung des alten Menschen**25**

Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Nährstoffe den Lebensmittelgruppen zu und bewerten Nahrungsmittel. Sie formulieren Regeln einer vollwertigen Ernährung. Sie beschreiben die Besonderheiten der Ernährung älterer Menschen und beurteilen Alternativen zur Selbstversorgung.

Ernährungskreis

- Lebensmittelgruppen und ihre Nährstoffe
- vollwertige Ernährung

Anforderungen an die Ernährung des alten Menschen

- Trinkverhalten
 - Vitaminresorption
 - Darreichungsmöglichkeiten
- Pürieren, Zerkleinern

Alternativen zur Selbstversorgung

Z. B. Essen auf Rädern

5 Gerontologie**25**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Einblick in die Lebensläufe älterer Menschen und beschreiben altersbedingte Veränderungen. Die Wohnsituation älterer Menschen kann im Hinblick auf ihre veränderten Bedürfnisse beurteilt und angepasst werden. Bei der Gesprächsführung stellen sich die Schülerinnen und Schüler auf die Gesprächspartner ein und wenden Kommunikationsregeln an.

Altersbilder früher – heute

- Lebenserwartung
 - Biografie
- Zeitgeschichte – persönliche Geschichte

Veränderungsprozesse im Leben älterer Menschen

- Auswirkungen
 - Möglichkeiten der Bewältigung
 - Bedeutung für die Pflege
- Körperliche, soziale, geistig-seelische Veränderungen

Wohnsituationen des älteren Menschen und institutionelle Hilfsangebote

Eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit, Beratung, Teamgespräche

Kommunikation mit alten Menschen, Angehörigen und Mitarbeitern

